

„Bäume, Bäume, Bäume!“

Ende August hat der Schweizerische Forstverein (SFV) in Biel/Bienne sein 175-Jahr-Jubiläum gefeiert. Am ersten Tag sprachen Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur zum Thema „Visionen für den Wald“. „Unser Ziel ist ein von inspirierenden Gedanken gesättigtes Publikum“, sagte Caroline Heiri in ihrer Rolle als Vizepräsidentin SFV zu Beginn des Seminars (siehe Bilder). Am zweiten Tag fanden sechs Exkursionen in der Region statt. Die Themen reichten von der Bewirtschaftung der Wytweiden im Parc régional Chasseral bis zur Frage „Douglasie ja oder nein? Holzproduktion am Jurasüdfuss“. An der Organisation beteiligt waren zahlreiche (ehemalige) Mitarbeitende des Amtes für Wald. „Ein voller Erfolg“, bilanzierte Roger Schmidt am Schluss der beiden Tage. SSt



Jean Rosset, Präsident SFV

„Ich wünsche mir, dass wir heute mit unserem Kopf, unserem Hirn hier sind – aber auch mit unserem Herzen.“



Katharina Lehmann, VR-Präsidentin

„Beim Bauen haben wir das Ende der Steinzeit erreicht. Wir sind im Holzzeitalter angekommen! Das ist kein Trend, sondern Bestandteil einer nachhaltigen Entwicklung.“



Max Küng, Schriftsteller und Kolumnist

„Ich sagte: Du hast recht: Bäume, Bäume, Bäume! Der Wald ist das Langweiligste, was es gibt. Gerade deshalb ist er ja auch so spannend.“



Bundesrätin Doris Leuthard

„Wir müssen den Wald zeigen, wenn wir wollen, dass die Menschen ihn als wichtiges Gut anerkennen.“



Alt-Bundesrat Adolf Ogi

„Mein Vater, der Förster, hat die Ogi-Böcke erfunden. Sie sind etwas ganz Einfaches. Aber die Idee muss man haben!“



Regierungsrat Christoph Ammann

„Biel/Bienne entwickelt sich zum Mekka des modernen Holzbaus.“



Claude Maurer, Head CIO Office Schweiz bei Credit Suisse

„Wald, lass Dir Deinen Nutzen vergelten!“



Dr. Walter B. Grünspan

„Zu lange haben wir aus Holz Holzkohle gemacht. Es ist an der Zeit, dass wir aus Holz Kohle machen.“



Dr. Eva Lieberherr, Gruppenleiterin Politik



Dr. Bianca Baerlocher, urban green politician

„Der Schweizerische Forstverein sollte sich öffnen und sich mit anderen Politikfeldern vernetzen.“



Prof. Dr. Peter Schneider, Psychoanalytiker und Satiriker

„Waldsterben war das grösste Vertuschungsmanöver des letzten Jahrhunderts.“